



Der Einladung zum Neujahrsempfang der Rotenburger Werke folgten viele.

Fotos: Henning Leeske

# „Was zählt, ist der Mensch“

## Neujahrsempfang der Rotenburger Werke in Visselhövede

Visselhövede (hl). „Was zählt ist der Mensch“: Das Leitbild der Rotenburger Werke stand im Mittelpunkt ihres Neujahrsempfangs im Pescheks in Visselhövede, bei dem die Doppelspitze der diakonischen Einrichtung Jutta Wendland-Park und Thorsten Tillner die prominenten Gäste der Region begrüßte.

**FOTOGALERIE**  
im Internet  
[www.rotenburger-rundschau.de](http://www.rotenburger-rundschau.de)



Die Bürgermeister Andreas Weber (links) und Ralf Goebel



Jutta Wendland-Park, Vorstandsvorsitzende

In ihrer Rede wies Pastorin Wendland-Park neben dem Leitbild auf die neue Jobkampagne „Dich schickt der Himmel“ hin, denn die soziale Branche brauche junge Menschen. Sie lud zum Foto mit Engelsflügeln auf einer vorbereiteten Stelltafel ein. „Denn Gott schickt einen ganz besonderen Menschen, um Not zu lindern“, erläuterte die Vorstandsvorsitzende den Hintergrundgedanken dieser Bildkonstellation. Außerdem wurde im Rückblick die Strategie der Rotenburger Werke für dezentrale Standorte geschildert und daher

sei man auf die neuen Einrichtungen in Visselhövede und Haselfeld besonders stolz. Deswegen war erstmals auch Visselhövede Gastgeber des Neujahrsempfangs.

Dies griff Bürgermeister Ralf Goebel natürlich in seinem Grußwort auf und ergänzte „Euch schickt der Himmel“, um seine Freude über den neuen Standort der Rotenburger Werke in Visselhövede auszudrücken. Landrat Hermann Luttmann hob die gute Zusammenarbeit der Einrichtun-

gen für Menschen mit Behinderung im Landkreis Rotenburg hervor, aber beklagte sogleich das zunehmende Ausmaß an Bürokratie in diesem Bereich.

Der Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil betonte in seinem Statement, dass in der Gesellschaft die Tendenz andere Menschen zu demütigen anwache und dass dieser Entwicklung Einhalt geboten werden solle. Als Mitglied des Bundestages wies Kathrin Rösel auf die Wichtigkeit des neuen

Bundesteilhabegesetzes für die Eingliederungshilfe von Menschen mit Behinderung hin und schilderte das weitere Entwicklungspotential durch das Gesetz.

Das Bundesteilhabegesetz wurde auch von Wendland-Park angesprochen und signalisierte den anwesenden Bundespolitikern trotz einiger Sorgenfalten aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlagen die klare Bereitschaft an der Weiterentwicklung mitzuwirken. „Die Rotenburger Werke stehen gerne für neue Modelle zur Verfügung“, so Wendland-Park. Bevor die Bürgermeister Ralf Goebel und Andreas Weber in einem unterhaltsamen Bilderrätsel die Ortskenntnisse ihrer Heimatstädte unter Beweis stellen mussten, gab die Doppelspitze der Rotenburger Werke noch einen Ausblick auf das Jahr 2017. Es werde die Jobkampagne für die Arbeit in ihren Einrichtungen durchgeführt und die Stiftung „mittendabei“ gefördert. Außerdem werde das Angebot von Bio-Produkten auf dem Hartmannshof erweitert. Die Stärkung der dezentralen Standorte werde in 2017 weiter vorangetrieben, ohne dabei den Hauptstützpunkt in Rotenburg aus den Augen zu verlieren.